





SWA SCHWEIZERISCHES WIRTSCHAFTSARCHIV



Stiftung zur Förderung des SWA

Schweizerisches Wirtschaftsarchiv SWA

Universitätsbibliothek

Inhalt

AG, ZÜ-

FISCHER OTTO

GMBH,

BERN; FINFLEX

BERN; FAMH,

AG,

BERATUNGS

BASEL; ERS

AG,

BADEN-DÄTTWIL; DOLDER

GMBH,

Editorial

Regionale Finanzgeschichte ade!?

Die Stiftung zur Förderung des SWA

Unser Fokus – Ihre Unterstützung

Digitalisierte Zeitungsausschnittsammlung der Schweizer Wirtschaft 1850 - 2012

Porträt

Etwas Besonderes: Das Archiv der Senn & Co. AG

Mit Geschichte in die Zukunft

- Stiftungszweck und Stiftungsrat
- Bericht des Präsidenten

Finanzen

Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht

Jahresbericht des SWA

Aufgefallen

Impressionen von der digitalen Geschichtswissenschaft

Profil

Schweizerisches Wirtschaftsarchiv

Das SWA in Zahlen

2019 in Kurzform

Akzente

Schwerpunkte und Projekte

Nutzung

Vermittlung und Benützung

Neu zugänglich

Ablieferung und Erschliessung

Die Menschen dahinter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2019

Kontakt

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner





Regionale Finanzgeschichte ade!?

Stellen Sie sich vor, eine Kantonalbank ver- Einfluss hatte die Hypothekarkreditpolitik auf nichtet ihr Archiv. Ist das in der Schweiz möglich? Offenbar ja, wie ein aktuelles Beispiel zeigt. Der Verbleib des Archivs einer in den 1880er-Jahren gegründeten Kantonalbank ist ungeklärt. Die Bank erklärt einmal, es könne kein Zugang gewährt werden, weil Akten, die älter als 15 Jahre sind, vernichtet worden seien. Begründet wird die Vernichtung mit dem «Recht auf Vergessen» und dem Datenschutz. Ein andermal heisst es, die Akten seien noch da.

Aus rechtlicher Sicht war eine allfällige Vernichtung legal, da der entsprechende Kanton die Kantonalbank aus der Archivverordnung ausgenommen hatte. Sonderbar genug denn die Bank ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt, der Bankrat ein politisch gewähltes Gremium und die Bank zu 100 Prozent im Besitz des Kantons. Schon aus diesen Gründen wäre eine Aufbewahrungspflicht angezeigt. Verantwortungsvolle Rechenschaftspflicht gegenüber der Öffentlichkeit sieht anders aus.

Zudem: Auch wenn die Archivierung nicht gesetzlich verankert ist, sollte eine Kantonalbank ihre Verantwortung wahrnehmen und historische Forschung ermöglichen. Wie haben sich lokale KMU über Kredite finanziert? Welche wirtschaftliche Rolle spielte die Bank im Vergleich zu den Grossbanken? Welchen

die Zersiedlung im Kanton? Eine Auswahl von Fragen, die nun für den genannten Kanton nicht mehr anhand von Originalquellen zu beantworten sind

Einverstanden, der Datenschutz ist ein hohes Rechtsgut und das Bankengesetz zu respektieren. Aber nicht alle Akten einer Bank sind personenbezogen. Denken wir an Protokolle, Berichte etc. Bei sensiblen Akten gilt das Datenschutzgesetz und es gibt zahlreiche Möglichkeiten, auf eine Vernichtung zu verzichten und trotzdem den Persönlichkeitsschutz zu gewährleisten. In der Archivwelt ist man sich dessen bewusst und legt lange Schutzfristen auf sensible Akten. Auch Anonymisierung ist eine gängige Methode, um den Persönlichkeitsschutz Betroffener zu gewährleisten. Aggregierende Forschung mit einem quantitativen Auswertungsfokus publiziert keine persönlichen Daten, stützt sich aber auf Primärquellen, um Statistiken zu erstellen.

Und was tut eine Bank, wenn sie mit einer Klage konfrontiert wird, so wie das während des Steuerstreits mit den USA der Fall war? Sind keine Akten da, sind Spekulationen Tür und Tor geöffnet. Das Beispiel verdeutlicht, dass im Bankensektor Reputationsrisiken für die ganze Schweiz liegen.

Die fragliche Bank hat kürzlich eine konkrete Forschungsanfrage beantwortet, indem sie dem Fragenden die Kopie aus einer publizierten, in allen einschlägigen Bibliotheken vorhandenen Jubiläumsschrift hat zukommen lassen. Eine Provokation für quellenbasiert forschende HistorikerInnen. Die Bank schrieb prophetisch: «In den Bankratsprotokollen gab es keine wesentlichen Hinweise zu den von Ihnen geschilderten Themen, weshalb die Protokolle nicht aufbewahrt wurden.» Man schien bei der Vernichtung der Akten bereits zu wissen, welche Fragen in Zukunft gestellt würden.

Gewisse Wellen hat der Vorgang geworfen. Sogar die NZZ hat empört berichtet, es wurde ein politischer Vorstoss im Kantonsparlament lanciert, Rücktrittsforderungen wurden gestellt, der Verband der Schweizerischen Archivare und Archivarinnen hat unter Mitwirkung des SWA einen offenen Brief verfasst. Geschehen ist wenig, keine Gesetzesänderung, keine Rüge, keine Entschuldigung.

Das SWA wird sich auch in Zukunft engagieren, um Vernichtungen von Firmenarchiven zu verhindern. Nicht zuletzt mit arCHeco, dem Portal der Wirtschaftsarchive. Ein erfasstes Archiv erfährt von den Verantwortlichen mehr Anerkennung für seinen gesellschaftlichen Wert.

arCHeco wurde grundlegend erneuert, schauen Sie rein: https://ub-archeco.ub.unibas.ch.

Irene Amstutz

Leiterin Schweizerisches Wirtschaftsarchiv und UB Wirtschaft

Geschäftsführerin Stiftung zur Förderung des SWA

Basel, im Februar 2020



Die Illustrationen im diesjährigen Jahresbericht stammen vom Grafiker Hans Meyer (1900-1937), dessen Nachlass das SWA 2019 übernehmen durfte.

Unser Fokus – Ihre Unterstützung

Digitalisierte Zeitungsausschnittsammlung der Schweizer Wirtschaft 1850 – 2012

Im vergangenen Jahr ist das SWA grosse Schritte weitergekommen in der Digitalisierung der vielseitig nutzbaren Zeitungsausschnittsammlung. Nun sind 878'000 Scans erstellt. Noch harren ca. 1'850'000 Artikel der Digitalisierung. Ganze Branchen sind noch nicht digital recherchierbar.

Sie sind eine Firma, ein Verband oder eine an Wirtschaftsgeschichte interessierte Person? Spenden Sie für dieses zukunftsträchtige Projekt. Die Sammlung schliesst eine Lücke in der Wirtschaftsüberlieferung und ist ein Kulturerbe erster Güte. Das Projekt erschliesst diese in neuartiger Weise und ermöglicht digitale Forschung weit über die Geschichtswissenschaft hinaus.

Es stehen beispielhaft zur Wahl: Arbeits- und Lohnkonflikte Löhne und Gehälter Salz Rohstoffe Einkaufsgesellschaften Lebenshaltungsindex Konsumentenpolitik Sportökonomik Sponsoring Arbeitsverhältnisse Schifffahrt Speditionsgewerbe Luftverkehr Schweiz Raumfahrt Berufsberatung Berufsbildung Basel-Stadt Klaus Jacobi Fritz Gerber

Eva Herzog

Christine Egerszegi

Werden Sie Dossier-Sponsorin oder Dossier-Sponsor

Sie können Dossier-Sponsorin oder Dossier-Sponsor werden. Suchen Sie sich aus der Welt der 35'000 Firmen- und Verbands-, Personenoder Sachdossiers eines Ihrer Wahl aus und vermerken Sie dies auf der Spende. Wir digitalisieren es für Sie! Mehr auf www.wirtschaftsarchiv.ch



Etwas Besonderes: Das Archiv der Senn & Co. AG



Dr. Dominique Rudin (links aussen) und die Familie Senn

Dr. Dominique Rudin ist Historiker. Er forschte über linksalternativen Videoaktivismus und zur Chemie in Basel und ist seit 1999 in Archiv-, tilen Schaffen auf der Textilpiazza. Museums- und Ausstellungsprojekten engagiert. Für Textilpiazza Kultur leitet er Projekte im Kulturgütererhalt. Textilpiazza Kultur hat im Auftrag der Familie Senn, des Museums Baselland und des SWA die Objektsammlung und das Papierarchiv der Basler Seidenbandfirma Senn & Co. AG aufbereitet.

Du arbeitest seit Jahren für die Textilpiazza. Diese ist im Hanro-Areal in Liestal zu Hause. Welellen Projekte?

hersteller Hanro beheimatet war, verfolgt der Verein Textilpiazza seit 2011 das Ziel, den Ort wieder mit textilem Schaffen zu beleben und das textile Kulturerbe zu bewahren. Das Fundament aller bis heute durchgeführten Projekte war die Erschliessung der Hanro-Sammlung. Sie ist heute im Besitz des Museum.BL und kann in Führungen hier auf dem Areal besichtigt werden.

Seit 2018 gibt es den eigenständigen Verein Textilpiazza Kultur, der dem Erhalt von textilen Kulturgütern und der Sicherung von historischem textilem Wissen gewidmet ist. Wir profitieren dabei von der enormen Kompetenz in direkter Nachbarschaft: den textilen Sammlungen des Museum.BL und der Schule für Gestaltung sowie dem vielfältigen tex-

Gerade schliessen wir das Erhaltungsprojekt «Senn» ab. Ein nächstes grösseres Kulturgüterprojekt zeichnet sich ab. Die Zeit bis dahin nutzen wir für eine stärkere Vernetzung von Sammlungen und Archiven, die das historisch so wichtige textile Erbe der Schweiz bewahren. Das Projekt heisst arcotex.ch - archives et collections textiles suisses.

Die Sicherung und Erschliessung der Textilche Ziele verfolgt ihr und was sind eure aktu- sammlung und des Archivbestands der Senn & Co. AG hat dich in den vergangenen zwei Jah-Hier, wo einst der weltbekannte Wäsche- ren beschäftigt. Was war das Besondere am

> Besonders war sicher das grosse Engagement der Familie Senn. Und ihr Vertrauen in unseren Verein, in das SWA und ins Muse

um.BL. Ein Familienerbe fremden Händen anzuvertrauen, ist nicht selbstverständlich und verdient grossen Respekt.

Auch die Konstellation mit zwei Destinatären, also dem SWA und dem Museum.BL, war etwas Besonderes. Im Falle des Firmennachlasses der Senn & Co. AG war es eine stimmige Entscheidung, das Firmenarchiv in die Obhut des SWA zu geben, wo es öffentlich zugänglich sein wird, während die Objektsammlung die vorhandenen Bestände des Museum.BL zum Thema Seidenbandproduktion ergänzt.

Du hattest vertieften Einblick in den Archivbestand und kennst andere Archive. Was sind die Vorzüge des Senn-Archivs und welche Archivalie hat dich am meisten überrascht oder berührt?

Die Vorzüge des Archivs sind die vielfältigen Einblicke in die langlebigste Seidenbandfirma der Region. Die ältesten Dokumente stammen aus dem 18., die neusten aus dem 21. Jahrhundert, wobei der Schwerpunkt in der zweiten Hälfte des 19. und im 20. Jahrhundert liegt. Am meisten überraschte mich nicht ein einzelnes Dokument, sondern eher, wie sehr zur Geltung kommt, dass es sich um ein Familienunternehmen handelte. Es sind sehr persönliche Dokumente darunter, Kondolenzschreiben etwa oder Dankesbriefe für

Weihnachtsbatzen. So erhält man Einblick in das Verhältnis zwischen Patrons und Angestellten (bzw. Posamenter/-innen), was etwas Berührendes hat. Es gab aber auch Streitfälle mit dem Personal, wo es wenig harmonisch zu- und herging. Und selbstverständlich ist ein Grossteil der Unterlagen sehr technisch: Kassabücher, Rohstoffeinkäufe, Kundenbestellunaen etc.

Wenn du wieder Student wärst, vor dem Abschluss stündest und ein Thema für deine Masterarbeit im Senn-Archiv suchen müsstest, welche Fragestellung würdest du angehen?

Sozialhistorisch würde ich mir die Posamenterbriefe näher ansehen wollen. Die Analyse der Reiseberichte und -unterlagen wiederum könnte aufzeigen, wie das Unternehmen den Weltmarkt beobachtete und sich transnational vernetzte. Ebenfalls interessant wäre. zu schauen, worum es bei den vielen Patentstreitigkeiten genau ging, verbunden mit einem Ausleuchten der Graubereiche zwischen Innovation, Wissenstransfers und Industriespionage. Und unternehmenshistorisch stellt sich die Frage, warum die Firma Senn & Co. AG sich bis Anfang der 2000er-Jahre hat halten können – während die meisten regionalen Konkurrenten in der Zwischenkriegszeit das Seidenbandgeschäft hatten aufgeben müssen.

Stiftungszweck und Stiftungsrat

Zweck der Stiftung zur Förderung des SWA ist Heinz Zimmermann, Abteilung für Finanzdie Unterstützung des SWA. Dem SWA soll der Erhalt von Schweizer Wirtschaftsquellen ermöglicht werden. Dazu gehören Archive von Firmen, Verbänden und Personen sowie die systematische Wirtschaftsdokumentation.

Die Stiftung unterstützt seit einigen Jahren mit grosser Überzeugung die Retrodigitalisierung der Zeitungssausschnittsammlung zur Schweizer Wirtschaft 1850-2012. 2.5 Mio. thematisch geordnete Zeitungsausschnitte bilden diese einmalige Sammlung. Es gilt, sie zeitgemäss zugänglich zu machen und auch digital langfristig zu sichern.

Zudem veranstaltet die Stiftung öffentliche Vorträge. Im Zentrum steht eine aktuelle Frage, die häufig historisch kontextualisiert wird.

Stiftungsrat

Alois Bischofberger (Präsident); Dr. Alice Keller, Direktorin Universitätsbibliothek Basel; Dr. Markus von Escher, Dr. iur., EMBA HSG, Verwaltungsrat, geschäftsführender Inhaber Governance Consulting; Jürg Hagmann, geschäftsführender Inhaber RIM Consulting, Präsident Association of Records Managers and Administrators (ARMA) Swiss Chapter; Prof. Dr. Tobias Straumann, Leiter MAS Applied History, Universität Zürich (bis Nov. 2019); Prof. Dr.

markttheorie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel.

Geschäftsführung

Irene Amstutz, Leiterin SWA – UB W

Spendenkonto PC-Konto 40-18825-7



Gastreferent Thorsten Rall und Irene Amstutz

Bericht des Präsidenten

Die Stiftung hat im Jahr 2019 die Digitalisierung der Zeitungsausschnittsammlung unterstützt und dafür Mittel gesammelt. Ich danke allen Spenderinnen und Spendern für ihren Beitrag, viele von ihnen sind uns seit Jahren verbunden.

Darüber hinaus fanden zwei sehr gut besuchte Vorträge statt. Am 18. Juni 2019 referierte Thorsten Rall, Head of Digital Strategy and Program Operations, über «Digitale Transformation bei Novartis - Medizin neu denken» und fesselte sein Publikum mit Einblicken in die Nutzung digitaler Technologien in der Pharmabranche. Das SWA verband mit dem Vortrag eine Präsentation zum Stand der Dinge im Digitalisierungsprojekt und gewährte einen ersten Blick auf die digitalen Ausschnitte und die neuen Suchmöglichkeiten.

Ein weiteres Highlight bildeten die Ausführungen von Christoph Mäder, dem ehemaligen Konzernleitungsmitglied bei Syngenta, am 21. November 2019. In seiner Funktion erlebte er 2016 den Verkauf des Basler Pflanzenschutz- und Saatgutherstellers hautnah. Der chinesische Staatskonzern ChemChina kaufte die Firma für 44 Mrd. US-Dollar und schreckte damit die europäische Wirtschaft auf. ChemChina wurde damit zum weltgrössten Pflanzenschutzmittel-Produzenten. Christoph Mäder ordnete den Verkauf wirt-

schaftspolitisch ein und gewährte spannende Einblicke in den Verkaufsprozess.

Die Stiftung lancierte 2019 einen Forschungspreis. Bewerbungen von Arbeiten, die wesentlich auf Quellen aus dem SWA fussen, waren gefragt. Bis Ende Jahr gingen sieben Arbeiten ein. Von der Matur- und der Seminararbeit über die Masterarbeit bis zur Dissertation und Buchpublikation reichte die Auswahl. Die Jury fällt ihren Entscheid im Mai 2020.

Prof. Dr. Tobias Straumann und Thomas Kübler haben den Stiftungsrat verlassen. Ich bedanke mich bei beiden sehr herzlich für die geleistete Arbeit, die für die Stiftung von überaus grossem Wert war. Es freut mich sehr, dass uns beide Herren auch künftig unterstützen wollen; ihre Ratschläge werden hilfreich sein. Zudem freue ich mich über die Ergänzung des Stiftungsrats durch Dr. Alice Keller, Direktorin der Universitätsbibliothek Basel.

Alois Bischofberger, Präsident Horgen, im Februar 2020

A. Mindoffluge

Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht

Bilanz und Vermögensvergleich der «Stiftung zur Förderung des SWA» per 31.12.2019

Aktiven	Geschäftsjahr 2019	Vorjahr 2018
Flüssige Mittel	8′968.01	161′132.81
Anteil am universitären Gesamtvermögen	238′974.83	57′548.17
Umlaufvermögen	247′942.84	218'680.98
Total Aktiven	247′942.84	218'680.98
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzung	1′240.00	1′340.00
Zweckbestimmte Fonds	172′088.20	180'839.20
Fremdkapital	173′328.20	182′179.20
Kapital	36′501.78	101'642.05
Jahresgewinn/-verlust	38′112.86	-65′140.27
Stiftungskapital	74′614.64	36′501.78
Total Passiven	247′942.84	218'680.98

Die Richtigkeit bescheinigen

Präsident Geschäftsführerin Rechnungsführer
Alois Bischofberger Irene Amstutz Mike Rümmele

Erfolgsrechnung der «Stiftung zur Förderung des SWA» 2019

	Geschäftsjahr 2019	Vorjahr 2018
Erhaltene Zuwendungen	189′140.00	277′475.00
Davon zweckgebunden	116′000.00	216′500.00
Davon frei	73′140.00	60′975.00
Betriebsertrag	189′140.00	277′475.00
Leistungen Dritter	119'076.10	368′876.85
Weitere Vergabung aus zweckbest. Fonds	5′674.90	6′548.20
Stiftungsinterne Zusprache an zweckbest. Fonds	40′000.00	130′000.00
Gebühren und Abgaben	806.00	620.00
Sonstiger Aufwand	1′697.50	3′261.54
Betriebsaufwand	167′254.50	509′306.59
Betriebliches Ergebnis vor Finanzergebnis	21′885.50	- 231′831.59
Finanzertrag	7′516.16	7′962.87
Finanzaufwand	304.80	126.60
Betriebliches Ergebnis vor Veränderung Fonds	29.096.86	- 223'995.32
Auflösung zweckbestimmte Fonds	124′751.00	375′425.05
Bildung zweckbestimmte Fonds	116′000.00	216′500.00
Ordentlicher Jahresverlust/-gewinn	37'847.86	- 65′070.27
Periodenfremder Ertrag	265.00	0.00
Periodenfremder Aufwand	0.00	70.00
Jahresgewinn/-verlust	38′112.86	– 65′140.27

Revisionsbericht

Die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG ist gemäss Bericht vom 25. März 2020 auf keine Sachverhalte gestossen, denen zufolge die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Aufgefallen

Impressionen von der digitalen Geschichtswissenschaft

Martin Lüpold Wie so oft im Leben, begann alles mit einer Begegnung. Am Rande einer Konferenz kam 2016 SWA-Leiterin Irene Amstutz mit dem Zürcher Computerlinguisten Martin Volk ins Gespräch. Das SWA suchte nach Wegen, die wissenschaftliche Auswertung der digitalisierten Zeitungsausschnittsammlung zu fördern. Denn heute reicht es nicht, Archivbestände zu digitalisieren und ins Netz zu stellen. Vielmehr wollen digital arbeitende WissenschaftlerInnen Schnittstellen und Zugänge, die ihnen die Analyse und Bearbeitung grosser Datenmengen erlauben. In der Perspektive der «Digital Humanities» steht nicht eine konkrete Information in einem konkreten Zeitungsausschnitt im Vordergrund, sondern z.B. die Volltexte aller Artikel. Aus der Gesamtmenge der Wörter lassen sich z.B. wirtschaftliche Trends oder Einschätzungen zur gefühlten Wirtschaftslage herauslesen.

Volk, Professor der Universität Zürich, interessierte sich aber für eine andere Quelle im SWA: Zeitschriften! Zeitschriften werden unterschätzt: Regale voller gleichförmig aussehender Bände verdecken die Vielfalt im Innern: Zeitschriften bestehen aus vielen Artikeln, die ein breites Spektrum an Themen abdecken.

Das Linguistenteam in Zürich bereitete zusammen mit WissenschaftlerInnen aus

Lausanne und Luxemburg ein Nationalfonds-Projekt vor, das schliesslich den Namen «impresso - Media monitoring of the past. Mining 200 years of historical newspapers» erhielt. Das SWA wurde eine der Institutionen, die Zeitschriften bereitstellen sollten. Zuerst mussten sich die Forschenden einigen, welche Art von Material sie brauchten: Am Anfang suchten sie Zeitschriften, die in mehreren Sprachversionen existieren. Schliesslich wurden Kriterien wie eine möglichst lange Laufzeit und besonders die Abdeckung des 19. Jahrhunderts wichtig. Die Suche nach Zeitschriften, welche diese Kriterien erfüllen, erforderten manche Katalogrecherche und manche Sichtung der Regale im SWA-Magazin.

Mit den Verantwortlichen der Universitätsbibliothek Basel, namentlich dem Digitalisierungskoordinator und der Leiterin des Digitalisierungszentrums, fand ein intensiver Austausch über das technische Vorgehen statt. Weil sich grosse Forschungsprojekte etappenweise entwickeln (Beschlüsse werden an periodischen Meetings der Projektpartner gefällt), zog sich alles etwas in die Länge.

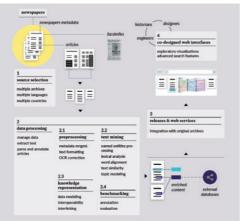
Plötzlich ging dann alles schnell: SWA und Impresso hatten sich Mitte 2019 auf konkrete Zeitschriften festgelegt. Unter anderem die «Schweizerischen Blätter für Wirtschaftsund Sozialpolitik» (1893–1948) und als grösster

Brocken die 120'000 Seiten des «Schweizer Arbeitgebers» (1906-2014). Der Arbeitgeberverband unterstützte freundlicherweise die Digitalisierung finanziell. Das Digitalisierungszentrum schaffte sich einen Durchzugscanner an. Da die UB und das SWA den «Schweizer Arbeitgeber» doppelt hatten, wurde ein radikaler Entscheid gefällt: Die Exemplare des SWA sollten in Einzelblätter zerlegt werden; nachdem die Buchbinderin den Rücken der Bände sorgfältig abgetrennt hatte, liessen sich die Bände in Kürze mit dem Durchzugscanner digitalisieren. Gar manche Kurierkiste wurde mit Zeitschriftenbänden gefüllt und vom Velokurier in die UB und zurück transportiert. Einige Bände fehlten im Bestand von SWA und UB. Diese konnten vom Arbeitgeberverband und vom Schweizerischen Sozialarchiv ausgeliehen werden. Der Archivar des SWA reiste mit einem Überseekoffer nach Zürich. Auf der Rückreise brach dem Rollkoffer ein Rad. Mit letzter Kraft

schleppte der Archivar den Koffer auf die UB. Die ausgeliehenen Bände wurden konventionell, also zerstörungsfrei gescannt.

Das Projekt war für alle Beteiligten lehrreich. Die Lehren berühren den Einsatz der Buchbinderin ebenso wie Transportfragen (mit dem Rücktransport der grossformatigen Bände nach Zürich wurde ein Kurierunternehmen beauftragt). Die wichtigsten Erfahrungen betreffen die Schritte nach der eigentlichen Digitalisierung: Die Durchführung der Texterkennung und die Herstellung von PDFs mit einer vernünftigen Dateigrösse gehören dazu; ebenso der Aufbau einer Online-Plattform für die Präsentation der Digitalisate gemäss dem Standard IIIF. Zentral war die Nachhaltigkeit der ganzen Operation: Der «Schweizer Arbeitgeber» kann künftig nicht nur von den Impresso-Forschenden, sondern auch vom Arbeitgeberverband und von den Benutzenden des SWA online genutzt werden.





Impressionen von der Impresso-Suchoberfläche https://impresso-project.ch/



Der Grafiker Hans Meyer (1900–1937) war auch bildhauerisch und als Illustrator tätig.





Zudem hat er zahlreiche Aufträge für Firmen ausgeführt: Logos, Produktewerbung etc.



Hans Meyers Schaffen zeichnet sich durch hohe Kreativität aus. Hier eine Werbekampagne, die Comic-Charakter aufweist und seine Fähigkeit dokumentiert, Geschichten zu erzählen.









Für Firmen hat Hans Meyer ab 1927 als selbständiger Grafiker Briefköpfe und Briefpapier gestaltet. Klare Linien und unkonventionelle Ideen sind hier charakteristisch.





Schweizerisches Wirtschaftsarchiv

Das SWA ist seit 1910 nationales Kompetenzzentrum für historische und aktuelle Wirtschaftsinformation. In betrieblicher Einheit mit der Universitätsbibliothek Wirtschaft stellt es allen Nutzerinnen und Nutzern unikale Archivquellen, Dokumentationen und wissenschaftliche Literatur analog und digital zur Verfügung.

Der Zugang über www.wirtschaftsarchiv.ch vermittelt Online-Findmittel, E-Quellen, E-Kleinschriften, E-Books, E-Journals und Datenbanken. Die 180 Arbeitsplätze und der Sonderlesesaal am Peter Merian-Weg 6 in Basel bieten zusammen mit dem Beratungsangebot eine produktive Arbeitsatmosphäre. Benutzungsberatungen, schriftliche Anfragen und Fragen zur Archivierung werden zeitnah beantwortet, Reproduktionen, Führungen, Schulungen und Lehrveranstaltungen auf Anfrage angeboten.

Zusammen mit dem Verein Schweizerischer Archivare und Archivarinnen VSA pflegt das SWA arCHeco, das Wirtschaftsarchiv-Portal der Schweiz und Liechtensteins.

Das SWA arbeitet mit internationalen Standards und auf der Basis des internationalen Kodex ethischer Grundsätze für Archivarinnen und Archivare.

ARCHIV

Originalunterlagen

Firmen
Verbände
Familien
Einzelpersonen

Form

Berichte
Buchhaltungsunterlagen
Filme
Fotografien
Konstruktionspläne
Korrespondenzen
Musterbücher
Prospekte, Kataloge

Zeitraum

Protokolle etc.

Ab dem 16. Jahrhundert

Umfang

Gegen 500 Archivbestände

Recherche

www.wirtschaftsarchiv.ch www.archeco.info

Benutzung

Im Sonderlesesaal
Digitalisate online
wirtschaftsarchiv.ub.unibas.ch

Wissenschaftliche Literatur

Wirtschaftswissenschaften Wirtschaftsgeschichte Soziologie Politologie

DOKUMENTATION

Publikationen ohne (zwingend) wissenschaftlichen Anspruch/Berichterstattungen

Aufgeteilt in Sachdossiers zu Schweizer Wirtschaft und Wirtschaftspolitik, Firmen- und Verbandsdossiers, Personendossiers

Form

(E-)Zeitungsausschnitte (E-)Kleinschriften (Broschüren, Berichte, Studien) (E-)Zeitschriften Bücher/E-Books

Zeitraum

Ab ca 1800 his heute

Umfang

ca. 35'000 Dossiers ca. 2'700'000 Zeitungsausschnitte und Kleinschriften

Recherche

wirtschaftsarchiv.ub.unibas.ch Katalogisierte Einzelstücke im Online-Katalog baselbern.swissbib.ch

Benutzuna

Dossiers im Sonderlesesaal Katalogisierte Einzelstücke (Print) in Heimausleihe E-Dokumente online

RIBLIOTHER

Form

Zeitschriften/E-Journals Bücher/E-Books Datenbanken (E-)Schriftenreihen (E-)Zeitungen

Zeitraum

Letzte 10 bis 20 Jahre

Umfang

Über 900'000 Medien ca. 4'100 Zeitschriften

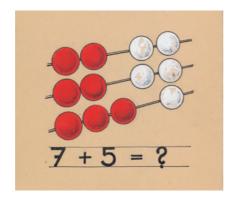
Recherche

Online-Katalog baselbern.swissbib.ch und über die Seite ub.unibas.ch, Fachgebiete, Geschichte, Wirtschaftsgeschichte

Benutzung

Printmedien in Heimausleihe E-Medien online

2019 in Kurzform



Bestand

Archiv

Verzeichnete Bestände: 503 (1'899 Laufmeter) Unbearbeitete Bestände: 48 (192 Laufmeter)

Im HAN-Katalog befinden sich Ende 2019 23'750 Datensätze auf allen Stufen wie Bestand, Serie oder Dossier (Ende 2018: 23'150).

Dokumentationen

E-Kleinschriften: 29'829 (2018: 25'913) (inkl. Ausgaben von Zeitschriften und Reihen)

sciiiiteii uliu neilleii)

Elektronische Zeitungsausschnitte: 177'523 (2018: 152'118)

Kleinschriften 2,7 Mio.

Bibliothek

Monografien: 376'421 (2018: 372'185)

Laufende Print-Zeitschriften: 3'808 (2018: 4'099)

Die laufenden E-Journals können nicht beziffert werden, da sie über verschiedene Plattformen und Pakete angeboten werden.

Datenbanken: Orbis/Osiris. Compustat/CRSP. Thomson Reuters

Datastream/IBES/Eikon.

Zuwachs

Archiv

20 Ablieferungen im Umfang von 103 Laufmetern

Dokumentationen

E-Kleinschriften: 3'916 (2018: 2'730)

Gedruckte Geschäftsberichte: 2'287 (2018: 2'324) Elektronische Zeitungsausschnitte: 25'405 (2018: 28'512)

Neu angelegte Dossiers

Firmen und Verbände: 96 (2018: 65)

Biografien: 55 (2018: 38)

Bibliothek

11'153 (2018: 20'401)

Die Freiwirtschaftliche Bibliothek erfuhr einen Zuwachs von 6 Bänden (2018: 4) Medien und umfasst nun 1'301 (2018: 1'295) Bücher.

Erwerbungsausgaben UB Wirtschaft: 971'680 (2018: 1'003'661.-)

Anteil Datenbanken: 29 % (2018: 29 %)

Anteil Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: 29 % (2018: 29 %)

Erwerbungsausgaben für das Fach Wirtschaftsgeschichte: 37 % für Monografien, 29 % für Datenbanken und 34 % für Zeitschriften. Neu wurde die Datenbank swissdox lizensiert.

Akzente

Schwerpunkte und Projekte

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit innerhalb der Projekte und im Alltag. Ebenfalls Dank gebührt den Kolleginnen und Kollegen auf der UB Hauptbibliothek, die uns täglich in allen Bereichen unterstützen.

Neue Chancen durch modernisierten Thesaurus

Vera Bieri In den Dokumentationsabteilungen des SWA wurde Ende 2019 die Sachbeschlagwortung modernisiert. Sachschlagworte sind thematische Begriffe, welche oft in einem kontrollierten Vokabular (Thesaurus) verwaltet werden. Bereits seit 2002 werden die Materialien und Dokumentensammlungen mit dem gleichen Thesaurus beschlagwortet. Dieser ist essenziell für die Sachdokumentation, dort werden die thematischen Sammlungen anhand dieses Vokabulars gebildet.

In den letzten Jahren gab es im Alltag zunehmend Probleme bei der Sachbeschlagwortung. Einige Schlagworte waren inzwischen veraltet und neue Begriffe fehlten. Ausserdem bestand der Wunsch, einen aktuellen Thesaurus zu haben, diesen aber nicht alleine pflegen zu müssen. Der bisherige Thesaurus war bereits eng angelehnt an den Standard-Thesaurus Wirtschaft (STW) vom Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW). Der STW

ist der grösste, bekannteste Wirtschaftsthesaurus im deutschsprachigen Raum und daher für das Projekt geeignet.

Als erster Schritt wurde der STW mit dem bisherigen Thesaurus abgeglichen. Dabei stellte sich heraus, dass einige Schlagworte der aktuellen Version entsprachen, es bei anderen aber Anpassungen bedurfte.

Neben dieser Aktualisierung ist der grösste Mehrwert dieses Projektes, dass mit jedem Schlagwort eine eindeutige Identifikationsnummer übernommen wurde. Anhand dieser Nummern können nun automatisierte Abgleiche mit anderen Datenbanken stattfinden, somit kann das Vokabular viel einfacher erweitert und aktualisiert werden. Zudem bilden diese Nummern die Grundlage für Linked Data. Mit Linked Data bieten sich auch unseren Benutzerlnnen neue Möglichkeiten. Beispielsweise kann damit auf weitere Inhalte zu einem Thema (z.B. Wikipedia) verlinkt werden.

Ein anderer Erfolg dieses Projektes ist, dass die STW-Redaktion eingereichte Helvetismen ins Vokabular aufnahm. So wurde beispielsweise die «Gesetzliche Rentenversicherung» mit der schweizerischen «Alters- und Hinterlassenenversicherung» ergänzt. Mit ein bisschen Stolz sahen wir, dass wir beim neusten Update des STW namentlich erwähnt wurden: «Zahlreiche deutschsprachige Syno-

nyme wurden vom Schweizerischen Wirtschaftsarchiv vorgeschlagen.»

arCHeco

Gegen Ende 2019 fand der Livegang des grundlegend erneuerten arCHeco statt. Die Bestände können nun aufgrund von Facetten durchsucht werden. Dies, weil die veraltete MySQL-Datenbanklösung mit dem CMS Typo3, auf der arCHeco zwischen 2009 und 2019 basierte, abgelöst wurde. Neu sind die Daten in der Archivdatenbank AtoM (Acess to Memory) verzeichnet und recherchierbar. AtoM ist eine Open-Source-Applikation für standardisierte Archivbeschreibungen. Besonders zu erwähnen ist, dass zahlreiche neue Firmenarchive, die bei Firmen selbst lagern, nun in arCHeco auffindbar sind.

Hotelarchiv

Mit der Stiftung Hotelarchiv wurde eine strategische Zusammenarbeit eingegangen. Das SWA lagert die Deutschschweizer Archivbestände, welche die Stiftung in den vergangenen zehn Jahren gesammelt und erschlossen hat. Die Erschliessungsdaten stehen über den Katalog des SWA für die Recherche offen und die Benutzung wird im Sonderlesesaal des SWA sichergestellt. Das SWA freut sich ausserordentlich, damit einen Beitrag zur Rettung der Quellen zur Schweizer Tourismusgeschichte zu leisten.

Webauftritt

Bis anhin verfügte das SWA über einen Webauftritt innerhalb der UB-Website. Diese wird per März 2020 abgelöst. Die neue UB-Website verfolgt ein neues Konzept, welches keine Standorte oder Untereinheiten abbildet, sondern Dienstleistungen und Funktionen. Deshalb hat das SWA eine eigene Website erarbeitet, welche alle SWA-Dienstleistungen an einem Ort versammelt. Die neue Seite kann auf https://wirtschaftsarchiv.ub.unibas.ch/konsultiert werden.

Digitalisierung

Die Digitalisierung wurde mit 39 neu digital zugänglichen Dossiers auf hohem Niveau fortgesetzt. Der Fokus lag auf einer weiteren Serie aus dem Segerhof-Archiv und auf dem Archiv der Colonisations-Gesellschaft Santa Fé AG; hier überschnitten sich die Prioritäten des SWA mit dem Wunsch einer Benutzerin aus Südamerika. Für ein Sinergia-Projekt wurde die Digitalisierung von Kernserien der Basler Handelskammer in Angriff genommen. Ende Jahr waren 349 (2018: 294) Verzeichnungseinheiten online zugänglich. Ausserdem liefen Vorbereitungsarbeiten zur Digitalisierung von Filmen und VHS-Kassetten.

SLSP

Per 2021 werden die Hochschulbibliotheken inkl. angegliederte Einheiten in einem neuen Verbund arbeiten. Die Swiss Library Service Plattform SLSP stellt eine Bibliothekssoftware zur Verfügung und bietet verschiedene Bibliotheksdienstleistungen zentral an. Die UB Wirtschaft und das SWA als Einheiten der Universitätsbibliothek Basel sind davon zutiefst betroffen. Die Katalog und die Benutzerdaten

werden in eine neue Software migriert und Prozesse neu gestaltet. Die Vorbereitungsarbeiten haben bereits im Jahr 2019 Zeit beansprucht, da u.a. zwei Testmigrationen durchgeführt wurden. Für das SWA war die Überprüfung des Datenimports betr. Dokumentationen und Privatarchive besonders wichtig.

Bestandserhaltung

Im Bereich der Bestandserhaltung absolvierten im zweiten Halbjahr drei Zivildienstleistende 137 Arbeitstage und erledigten eine Vielzahl diverser Aufgaben, vor allem im Bereich Zeitschriften.

Vernetzung

Irene Amstutz ist Mitglied der AG Archive der privaten Wirtschaft des VSA, im Vorstand des Sozialarchivs, im Stiftungsrat der Fritz Mangold Stiftung sowie der Eisenbibliothek und des Beirats MAS ALIS. Martin Lüpold arbeitet als Gutachter in der AG RNA-RDA bei der Deutschen Nationalbibliothek und in der AG Zugang und Vermittlung des VSA sowie der Projektgruppe ENSEMEN.

Weiterbildung

Irene Amstutz bildete sich am Symposium Media History, der VSA-Fachtagung zu neuen Formen archivischer Kooperation, am Docuteam Community Day sowie an der Tagung «Erinnerung – Recht und Pflicht! Fürsorgerische Zwangsmassnahmen, Auswirkungen auf die Archive» weiter. Martin Lüpold besuchte folgende Weiterbildungen: Koop-litera-Tagung, die Sigegs-Veranstaltung im Glarner

Wirtschaftsarchiv, die Schweizerischen Geschichtstage, den Data Cleaning Workshop, Präsentation und Körpersprache, die VSA-Fachtagung. Franziska Baumgartner vertiefte den Umgang mit bedrohlichen Personensituationen, Vera Bieri besuchte #GLAMwikiCH 2019, Olgica Jovanovic genoss eine Swissbib- und HAN-Einführung und Aline Meier absolvierte die RDA-Schulung.

Mitarbeitende

Nicole Decker begann die Ausbildung zur Fachfrau Information und Dokumentation. Noemi Schmassmann schloss dieselbe Ausbildung erfolgreich ab. Barbara Dürr wurde pensioniert, stellte sich aber aushilfsweise noch weiter zur Verfügung. Dafür danken wir ihr ausserordentlich. Sie hat in ihrer Zeit im Sekretariat als guter Geist und mit hoher Professionalität die Kolleginnen und Kollegen stets hervorragend unterstützt. Ein ausserordentlicher Dank gebührt allen, die in der Zeit, als das Sekretariat nicht ausreichend besetzt war, ausgeholfen haben. Im Dezember durften wir die neue Kollegin Cornelia Husi im Sekretariat begrüssen. Speziell danken wir auch Bettina Reiher, welche auch im Jahr 2019 als freiwillige Mitarbeiterin konzentriert arbeitend viele Stunden in der UB W - SWA verbracht hat. Folgenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zum Dienstjubiläum: Donat Jäggli (10 Jahre), Paul Stalder (15 Jahre), Elvira Andreotti (35 Jahre), Marion Baumgartner (30 Jahre), Irene Amstutz (10 Jahre).

Vermittlung und Benützung

Die Zahl der BenutzerInnen im Lesesaal lag mit 62 etwas unter dem sehr guten Vorjahr (2018: 67). Erhoben wird zudem gemäss Schweizerischer Archivstatistik auch die Zahl der Lesesaal-Benutzungen. Sie lag mit 321 tiefer als im Vorjahr (2018: 362).

Die Anzahl Besuche der Bibliothek und des Archivs betrug insgesamt 46'664 (2018: 48'326). Davon waren 5'061 (2018: 5'476) eingeschriebene Benutzende.

Die Zahl der vorgelegten Archivalien betrug 2019 532 (2018: 474). Einige Powernutzende mischten sich mit Benutzenden, die kleinere Mengen an Archivalien bestellten. Klar im Vordergrund standen die Archive von Alusuisse, Chemie Uetikon und Hero AG. Die Zahl der benutzten Quellen aus den Dokumentensammlungen lag mit knapp 1'749 etwas tiefer als in den Vorjahren (2018: 2'166).

Es ist darauf hinzuweisen, dass zur Benutzung der Digitalisate nur sehr rudimentäre Zahlen vorliegen.

Die Mitarbeitenden beantworteten 87 (2018: 98) schriftliche Anfragen, etwa zu Quellen für Forschungsprojekte oder zur Auffindbarkeit oder Zugänglichkeit von Archivbeständen. Beratungen im Rahmen der Forschungsunterstützung fanden etwa statt dank Projekten zu Kantonsgeschichten und einem Sinergia-Projekt. Digital ausgeliefert wurde

ein Alusuisse-Film von Jakob Tuggener.

Aus den Dokumentationen wurden 8'124 (2018: 7'098) Einheiten nach Hause ausgeliehen. Der Zugriff auf die elektronische Zeitungsausschnittsammlung betrug 1'983 (2018: 2'882) und die Elektronischen Kleinschriften wurden zu mehreren Tausend angeclickt.

Die Ausleihen aus der Bibliothek betrugen 51'204 (2018: 54'074), per Postversand gelangten 359 (2018: 393) Medien zu den Benutzerinnen und Benutzern sowie 11'055 (2018: 12'020) Medien an andere Bibliotheken. Aus anderen Bibliotheken wurden 8'252 (2018: 7'905) Medien zur Abholung an die UB W bestellt.

Leihgaben

Der Ausstellung «Homo migrans. Zwei Millionen Jahre unterwegs» des Bernischen Historischen Museums wurde die Broschüre «Reisebegleiter Zwilchenbart AG» 1810 und ein Reisevertrag der Zwilchenbart AG (1858) zur Verfügung gestellt.

Führungen, Schulungen, Workshops

Martin Lüpold dozierte am MAS ALIS und betreute eine Bachelor- und einer Masterarbeit. Irene Amstutz vermittelte am Grundkurs des VSA zweimal Wissenswertes zu Privatarchiven. An sechs Seminarveranstaltungen wurde

zu verschiedenen Themen Archivgut und Recherche vorgestellt (Mobilität, New Economy, Unternehmensgeschichte etc.). Zudem fanden Führungen mit unterschiedlichem Publikum statt (Zurich Versicherungen, MAS Applied History etc.).

Im Bereich Wirtschaftswissenschaften führte Caroline Huwiler Datenbankworkshops, Lernberatung, Literaturrecherche-Einführungen und Informationskompetenz-Veranstaltungen durch (12 Veranstaltungen mit insgesamt 265 Teilnehmenden).



Hans Meyer hat eine schöne Serie über Handwerksberufe gestaltet. Hier wurde das Schneiderhandwerk ins Bild gesetzt.



Und hier wurden die Bäcker und Konditoren visualisiert.

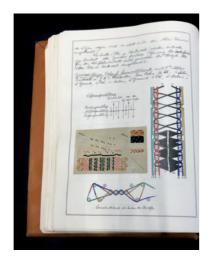
Ablieferung und Erschliessung

Besonders ins Gewicht fallen die umfangreichen Bestände betr. Alusuisse Rechtsarchiv und Senn & Co. AG (Seidenband). Beide Bestände wurden professionell von Dritten (Docuteam, Textilpiazza) erschlossen. Aber auch mittelgrosse und kleinere spannende Bestände mit lokaler Ausstrahlung wie vom Detailhandel Wenk aus Riehen oder der CCC Comunetti Communication Consulting wurden gesichert. Beide Schienen entsprechen dem Dokumentationsprofil des SWA.

Bemerkenswert sind zwei grafische Archive: einerseits der Bestand der Regionalgruppe Basel der Swiss Graphic Designers, anderseits der schöne Bestand des Grafikers Hans Meyer. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Archive betr. Wohngenossenschaftswesen.



Das Archiv der Senn + Co. AG während der Erschliessung



Handschriftliches Lehrbuch «Seidenwebschule», verfasst von Wilhelm Senn, 1920er-Jahre.

Abgelieferte Archivbestände

Abgenerate Aramysostanae			
PA-Nr.	Titel	Zeitraum	Laufmeter
	Firmen		
526	Usego, Rechtsarchiv Bon Appétit Group (Zusatz)	1990-2004	7
578	Chemie Uetikon, Fotografien (Herr Pauli) (Zusatz)	1928, 1954	0.01
587	Senn & Co. AG, Seidenband	1755-2010	30
589	La Roche & Co. Banquiers	1840-1950	1
599	Detailhandel Wenk, Riehen	1896–1980	10
600	Alusuisse Rechtsarchiv (Zusatz)	1888–2017	28
600	Alusuisse Kalender (Herr Müller) (Zusatz)	1986	0.05
619	Wohngnosseschaft Gnischter	2009–2012	2
621	Firmengeschichten Brunnmatt / Gugelmann / Felsenau / Henggeler Graffenried (Herr Rutishauser)	1868–1869, 1905–1906	0.05
623	CCC Comunetti Communication Consulting, Dr. rer. pol. Niklaus Comunetti	1970-2000	10
NN	Mori und Bodenmann, DVD mit Filmen und Fotos (Zusatz)	2005 (1933)	0.01
598	Verbände Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger	1950–2010	5
620	SGD Swiss Graphic Designers, Berufsverband der Schweizer Grafikerinnen und Grafiker, Regionalgruppe Basel	1938–2006	2.5
622	Verband Industrielieferanten Schweiz (VILS) – Sammlung Schmoll AG	1941–1996	4
601–618	Acht Archivbestände der Stiftung Hotelarchiv Schweiz	Ca. 1880-ca. 2000	2.8
583	Personen Max Borner (1925–2019), Buchhalter	1932–1983	0.05
588	Hans Meyer (1900–1937), Grafiker	1900-1937	0.2
596	Jules Sauerwein (1880–1967), Publizist	1930-1938	0.01
	Total Ablieferungen		103 Laufmeter

Neu erschlossene und damit zugängliche Archivbestände

PA-Nr.	Titel	Ablieferungs-Nr.	Laufmeter
532	Firmen Unterlagen zur ASUAG (Allgemeine Schweizerische Uhrenindustrie AG), gesammelt von Peter Renggli	2007/03	0.2
563	Lohnbücher von Baumann, Fritz, Hoch- und Tiefbau	2013/02	0.2
584	Kuoni Reisen	2017/05	8
600 f und g	Alusuisse Rechtsarchiv	2018/02, 2018/06, 2018/09 und 2019/04	28
	Verbände		
528	Schweizerische Gesellschaft für Kieferorthopädie	2006/04	2.5
534	Verein für Wohnungswesen und Bund der Wohngenos- senschaften Basel	2008/02	2.2
569	Sammlung von Hotelprospekten der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit	2014/04	6
571	Die medizinischen Laboratorien der Schweiz, Foedera- tio Analyticorum Medicinalium Helveticorum (FAMH)	2015/06	6.8
560	Personen Volkswirtschaftliches Seminar der Universität Basel, Sitzungsprotokolle	2012/05 (Teil II)	0.5
562	Fotodokumentation zum Werk Kleinhüningen der Ciba, Hans-Peter Furger (1919–)	Abgeliefert 2005	0.1
564	Sammlung von Rechenschiebern und Rechenscheiben	2013/06 und 2015/03	0.2
583	Max Borner (1925–2019), Buchhalter	2019/08	0.05
596	Jules Sauerwein (1880–1967), Publizist	2019/03	0.01
	Total Erschliessungen		55 Laufmeter

Fortsetzung der Serie über Handwerksberufe des Grafikers Hans Meyer. Die Illustrationen sind der Neuen Sachlichkeit verpflichtet.







Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2019



Irene Amstutz lic. phil.	Leitung
Elvira Andreotti	Magazin, EZAS
Franziska Baumgartner	Info, Sachdokumentation
Marion Baumgartner-Unzeitig	Firmen- und Verbandsdokumentation, Personendokumentation, EU-Informationszentrum, Katalogisierung
Vera Bieri	Info, Sachdokumentation
Rahel Cueni	Praktikum (1.8 bis 30.9.2019)
Nicole Decker	Auszubildende Fachfrau Information und Dokumentation
Barbara Dürr	Sekretariat, EZAS
Gerald Fritz	Betriebsleitung
Jennifer Froidevaux	Erwerbung, Katalogisierung, Info
David Garcia	Info, Katalogisierung
Cornelia Husi	Sekretariat
Caroline Huwiler lic. phil.	Info, Fachreferate Wirtschaftswissenschaften, Soziologie
Donat Jäggli	Magazin, Werkstatt, EZAS
Olgica Jovanovic	Magazin, Werkstatt, EZAS
Laura Kaiser	Auszubildende Fachfrau Information und Dokumentation
Caroline Kalweit	Erwerbung, Katalogisierung
Ljiljana Kristo	Magazin, Werkstatt, EZAS
Dr. Martin Lüpold	Archiv, Fachreferat Wirtschaftsinformation und -geschichte
Aline Meier	Info, Erwerbung, Katalogisierung, Lehrlingsausbildung
Oliver Plüss	Info, Firmen- und Verbandsdokumentation
Bettina Reiher	Erwerbung, Katalogisierung (freiwillig)
Salome Riedi	Info
Noemi Schmassmann	Auszubildende Fachfrau Information und Dokumentation
Daria Stäuble	Auszubildende Fachfrau Information und Dokumentation
Paul Stalder	Info, Fernleihe
Michael Stricker	Erwerbung, Katalogisierung
Kira von Rickenbach MA	Projekt
Zivildienstleistende	lason Kambouris, Noureddine Weber, Juri Werst

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Auskunft und Ausleihe		061 207 32 19	info-ubw-swa@unibas.ch
Irene Amstutz lic. phil.	Leitung	061 207 32 02	irene.amstutz@unibas.ch
Gerald Fritz	Betriebsleitung	061 207 32 04	gerald.fritz@unibas.ch
Sekretariat	Cornelia Husi	061 207 32 10	cornelia.husi@unibas.ch
Martin Lüpold Dr.	Privatarchive, Fachreferent Wirtschaftsinformation und -geschichte	061 207 10 82	martin.luepold@unibas.ch
Franziska Baumgartner	Sachdokumentation	061 207 32 12	franziska.baumgartner@unibas.ch
Marion Baumgartner-Unzeitig	Personendokumentation, EU-Informationszentrum	061 207 32 44	marion.baumgartner@unibas.ch
Vera Bieri	Sachdokumentation	061 207 32 12	vera.bieri@unibas.ch
Oliver Plüss	Firmen- und Verbandsdokumentation	061 207 32 44	oliver.pluess@unibas.ch
Caroline Huwiler lic. phil.	Fachreferentin Wirtschafts- wissenschaften und Soziologie	061 207 29 82	caroline.huwiler@unibas.ch
Paul Stalder	Fernleihe	061 207 32 13	paul.stalder@unibas.ch

Impressum

Schweizerisches Wirtschaftsarchiv Herausgeberin

Datum

Texte Irene Amstutz, Martin Lüpold, Vera Bieri

Redaktion Irene Amstutz www.fluxdesign.ch Gestaltung Birgit Althaler Korrektorat

Fotos Yvonne Mery, Martin Lüpold, Irene Amstutz,

Anne-Kathrin Weber, UB Reproabteilung

Bilder SWA

Steudler Press Druck Auflage 1'100 Exemplare ISSN 2235-1116

SCHWEIZ, LAUSAN-VERBAND DER SCHWEIZ. LACK- UND FARBENINDUSTRIE, WINTERTHUR; VETROPACK HOLDING AG, BÜLACH; VICTORINOX AG, IBACH-BASEL; NESTLE SA, VEVEY; RAMSEIER TREUHAND AG, PRATTELN; ROTHPLETZ, LIENHARD & CIE AG, AARAU; SCHÜRCH **UETIKON AM SEE;** SCHWYZ; ZÜRCHER KANTONALBANK, ZÜRICH. DARÜBER HINAUS DANKEN WIR RIO TINTO ALCAN HOLDINGS LTD FÜR DIE ZUSÄTZLICHEN BADEN; UBV HOLDING AG, BASEL; HOTELARCHIV BASEL; HOEHN & CO, TREUPHA FINANZ AG, RICH; GEWERKSCHAFT UNIA, BERN; HANDELSKAMMER BEIDER BASEL, BASEL; BANKIERVEREINIGUNG, MITTEL ZUR ERSCHLIESSUNG DES ALUSUISSE-ARCHIVS. SCHWEIZ. AG, NE; LAROBA AG,

auch Sie uns fördern!

- SWA wirtschaftshistorisch interessierten Personen und Institutionen

Peter Merian-Weg 6, Postfach, 4002 Basel 207 32 10, PC Konto 40-18825-7 zur Förderung des SWA,

Stiftung zur Förderung des SWA Schweizerisches Wirtschaftsarchiv SWA Universitätsbibliothek Wirtschaft

Peter Merian-Weg 6, Postfach, 4002 Basel Tel. 061 207 32 19, info-ubw-swa@unibas.ch www.wirtschaftsarchiv.ch

Öffnungszeiten Lesesaal

Montag bis Freitag, 9.00 bis 19.00 Uhr Samstag, 9.00 bis 16.00 Uhr

Magazinausleihe

Montag bis Samstag, 9.00 bis 16.00 Uhr